

Creating Futures:

Erprobte Innovationen in den Jugendheimen der CoP Schweiz – Ungarn im Überblick

Nachstehend ein Überblick über die Innovationen, welche die Leitenden, Mitarbeitenden und Young Experts im Rahmen von Creating Futures in ihren Organisationen entwickelt, erprobt und in vielen Fällen beibehalten haben, gefolgt von einer detaillierten Auflistung pro Organisation.

Ein beachtlicher Teil der konkreten Innovationen, welche die mitwirkenden Organisationen in ausprobiert haben, bezieht sich auf die gegenüber früher erweiterte **Partizipation der jungen Menschen als Young Experts sowie die Zusammenarbeit zwischen ihnen, Mitarbeitenden und Leitenden**. Zusammengefasst werden können sie wie folgt beschrieben werden:

- **Jugendliche und sie direkt betreffende Gefässe/Aktivitäten**

Die Jugendlichen werden vermehrt in die Gestaltung von Gefässen (wie Gruppensitzungen, Gruppenwochenenden) und sonstigen Aktivitäten, welche für sie oder mit ihnen durchgeführt werden, einbezogen. Dies beinhaltet, dass sie:

- Neu oder vermehrt die Möglichkeit haben, ihre Meinung einzubringen.
- Vermehrt darin unterstützt werden, ihre eigene Meinung zum Ausdruck zu bringen.
- Feedback zu Vorgehensweisen geben, welches künftig berücksichtigt wird.
- Die Arbeitsweisen der Mitarbeitenden mitbestimmen. (Stufe: Mitwirken)
- Selbst Themen wählen, die sie interessieren bzw. welche sie bearbeiten möchten. (Stufe: Selbstbestimmen)

- **Jugendliche und Themen der Organisation**

Die Jugendlichen werden neu oder stärker in Aspekte der Organisationsentwicklung einbezogen. Das heisst konkret, dass sie:

- Bei der Auswahl neuer Mitarbeitender mitwirken. Zwei unterschiedliche Beispiele hierfür: Nach den Gesprächen mit den Erwachsenen führen die Bewerber*innen ein Gespräch mit einer Gruppe von Jugendlichen. Die Erwachsenen holen die Eindrücke der Jugendlichen ab und entscheiden mit Berücksichtigung aller Feedbacks. In einer anderen Organisation formulierten sie, was ihnen bei neuen Mitarbeitenden wichtig ist und die Erwachsenen berücksichtigen diese Kriterien mit.
- In enger Verbindung zu dem Kinderparlament («children's government») stehen, welches alle Kinder und Jugendlichen gegenüber der Heimleitung vertritt.
- Feedback zu Themen der Organisation geben, aufgrund dessen die verantwortlichen Leitungspersonen und Mitarbeitenden Anpassungen in Betracht ziehen. Als Beispiel sind hier Änderungsvorschläge zu bestehenden Regeln zu nennen.
- Eigenständige Projekte durchführen. Als Beispiel hat eine Young Expertin einen Kurzfilm zur Vorstellung von Creating Futures gedreht.

- **Mitarbeitende**

Die Mitarbeitenden gehen neu oder verstärkt so vor, dass sie:

- Die Jugendlichen vermehrt nach ihrer Meinung fragen.
- Mehr Verantwortung an die Jugendlichen übergeben.

- Vermehrt bei der Auswahl neuer Mitarbeitender mitwirken. Es gibt beispielsweise in einer der ungarischen Organisationen neu ein Qualitätsteam bestehend aus verschiedenen Berufsgruppen, welches in die Rekrutierung einbezogen wird.
- An der Seite der Leitungspersonen mehr Verantwortung in organisationalen Themen übernehmen.
- Die Verantwortung von den Bezugspersonen mehr auf das ganze Team verlagern.

Zusätzlich gibt es Innovationen, welche sich an die Mitarbeitenden richten:

- Aus den ungarischen Organisationen wird berichtet, dass die Mitarbeitenden vermehrt Fachinputs von anderen Mitarbeitenden und die Möglichkeit zur Diskussion.
- Aus den schweizerischen Organisationen wird berichtet, dass neue Mitarbeitende passend zu einer in Creating Futures entwickelten Haltung, welche die Selbstbefähigung der jungen Menschen fördert, ausgesucht werden. Dazu gehört auch eine breitere Beurteilung der Bewerberinnen und Bewerber, welche auch die Sichtweisen der Jugendlichen umfasst.

- **Leitungspersonen**

Leitungspersonen gehen vermehrt so vor, dass sie:

- Die Jugendlichen und Mitarbeitenden stärker in die Bearbeitung von und Entscheidungen zu organisationalen Themen einbeziehen.
- Verantwortung über organisationale Themen abgeben und teilen.
- Ihre Beziehung zu den Jugendlichen durch die gemeinsame Themenbearbeitung und eine regelmässige Kontaktpflege vertiefen.

- **Jugendliche, Mitarbeitende und Leitende gemeinsam**

Die Jugendlichen, Mitarbeitenden und Leitungspersonen arbeiten vermehrt zusammen. Die gemeinsamen Vorgehensweisen beinhalten:

- Die gemeinsame Arbeit an Themen, welche auch die Organisationsgestaltung betreffen können.
- Das gemeinsame Ausüben praktischer Aktivitäten.
- Die gemeinsame Entwicklung neuer Rituale, Gefässe oder Ansätze.
- Die gemeinsame Ausarbeitung von Möglichkeiten zur Partizipation der Jugendlichen.
- Die gemeinsame Evaluation von durchgeführten Aktivitäten oder angepassten Strukturen.
- Die gemeinsame Reflexion über bestehende Vorgaben, Abläufe und Gefässe.

- **Methodische Rahmungen des Vorgehens**

Neu erprobt wurden von den Organisationen zum Beispiel:

- Neue Formen von Gruppendiskussionen und Gruppensitzungen
- Schriftliche Fragebogen und Interviews
- Inputs von / Austausch mit externen Fachpersonen
- Inputs von / Austausch mit ehemaligen Jugendlichen
- Trainings von Mitarbeitenden für Mitarbeitende
- Bildung von neuen Teams unter den Mitarbeitenden

Zudem umfassen die erprobten Innovationen in den fünf Organisationen zum Beispiel **konkrete, neue oder intensivierete Aktivitäten**, bei welchen:

- **Gemeinsam mit den Jugendlichen bestehende Regeln, Haltungen, Strukturen überprüft werden.**
- **Alltagspraktische Fähigkeiten eingeübt werden.**

Gärten werden gemeinsam angelegt, um die zuverlässige Pflanzenpflege zu üben, einen Teil der eigenen Nahrung selbst herzustellen und den Umweltschutz zu thematisieren.
- **Die Jugendlichen ihre Selbstkenntnis vertiefen können.**
- **Die verschiedenen Beziehungen der Jugendlichen erfasst und thematisiert sowie die Beziehungen zu den Mitarbeitenden reflektiert werden.**

Thematisierung verschiedener Arten von Beziehungen, was den Jugendlichen dabei wichtig ist, und wo ihre Grenzen liegen. Die Jugendlichen und die Mitarbeitenden haben reflektiert, wie die Beziehungen der Mitarbeitenden zu den Jugendlichen ausgestaltet wird, und was sie sich wünschen. In der Schweiz wurden Alternativen zum Bezugspersonensystem angesprochen und ausprobiert.
- **Das Beziehungsnetz der Jugendlichen vermehrt einbezogen und die Beziehung zwischen Mitarbeitenden und Jugendlichen gestärkt wird.**

In Ungarn wird die Familie der Jugendlichen durch Aktivitäten wie «Familientage» mehr einbezogen. Durch gemeinsam verbrachte «Qualitätszeit», wie z. B. gemeinsam verbrachte Freizeit, wird die Beziehung zwischen den Mitarbeitenden und den Jugendlichen gestärkt.
- **Das Projekt Creating Futures und dessen Ziele bekannt gemacht und in der Organisation weiter verbreitet wird.**

Anhand verschiedener Aktivitäten werden mehr Mitarbeitende und Jugendliche ins Projekt involviert. Ein Beispiel ist die Einrichtung eines «Creating Futures Tisches» in jeder Wohngruppe einer der ungarischen Organisationen zur breiten Bekanntmachung und regelmässigen Thematisierung des Projekts.
- **Die kommunikativen Fähigkeiten der Jugendlichen und der Mitarbeitenden gestärkt sowie die bestehende Kommunikationskultur überprüft wird.**

Es ist beispielsweise auf Anregung von Jugendlichen eine neue Sitzungsstruktur entstanden. Sitzungs- und Feedbackkultur wurden bearbeitet. Die Mitarbeitenden werden in ihrem Konflikt- und Stressmanagement geschult. Neu gebildete Teams unter den Mitarbeitenden treffen sich zur Kommunikationsverbesserung und zum Vertrauensaufbau regelmässig. Die Jugendlichen erhalten Unterstützung im Umgang mit Konflikten.
- **Mitarbeitende und Jugendliche stärker in die Auswahl neuer Mitarbeitenden involviert werden.**
- **Die Heimerfahrung mit den Jugendlichen thematisiert und ihnen positive Möglichkeiten des Umgangs damit vorgestellt werden.**

Die Thematisierung erfolgt aufgrund von Inputs und Diskussionen mit ehemaligen Jugendlichen und Menschen mit ähnlichen Erfahrungen sowie Filmen.
- **Die Jugendlichen auf spezifische Themen sensibilisiert werden.**

Beispiele für solche Themen sind die Sexualität und Genderthemen sowie die Sensibilisierung für schwierige Lebensumstände, wie Obdachlosigkeit oder Armut.
- **Prävention durch Aufklärung der Jugendlichen erfolgt.**

Zu Gewalt, Mobbing, Intoleranz und illegalem Verhalten werden beispielsweise Präventionsaktivitäten durchgeführt.
- **Das Thema Partizipation und deren Möglichkeiten durch Jugendliche, Mitarbeitende und Leitungspersonen explizit bearbeitet wird.**

Es werden Diskussionen zum gemeinsamen Verständnis der Partizipation geführt und Partizipationsmöglichkeiten gemeinsam ausgearbeitet.

Wichtige Innovationen im letzten Modul des Projektes waren:

- Der Creating Futures Codex der Young Experts
- Der Creating Futures Codex der Leitungspersonen und Mitarbeitenden (Haltungslandkarte)
- Der Partizipation Rap einer der Schweizer Organisationen

Sie sind auf www.creating-futures.net einsehbar.